

ter und namentlich zu bezeichnender Desiderate, freundlich zu verwenden, so wie, im Falle als an ihren Stationen gelehrte Gesellschaften für Naturkunde bestehen, diese zum wissenschaftlichen Verkehr mit uns einzuladen.

Ich stelle desshalb in meinem und der hier versammelten Naturforscher Namen an die mathematisch-naturwissenschaftliche Classe das Ansuchen, die geeigneten Schritte einleiten zu wollen, welche zur Realisirung der vorgetragenen Wünsche möglicher Weise führen können. Die Akademie ist durch die Munitivität ihres kaiserlichen Stifters in der Lage, die Kosten mit Leichtigkeit zu tragen, welche das Einsammeln und der Transport zoologischer und zootomischer Objecte (Schädel, Skelete, Spirituosa, vorzüglich Fische) erfordern, und besitzt andererseits in der freien Wahl ihrer correspondirenden und Ehrenmitglieder ein schätzbares Mittel geleistete Dienste auf würdige Weise zu belohnen, oder durch Inaussichtstellung solcher Ehrenbezeugungen den guten Willen anzuspornen.

Ich weiss ganz bestimmt, dass bei mehreren unserer Consulate Personen existiren, welche sich mit einzelnen Zweigen der Naturwissenschaft als Dilettanten beschäftigen, mehrere derselben haben bereits (wie jene von Cairo, Tunis, Algier) durch freiwillige Sendungen ihre Theilnahme an dem Aufblühen der Museen in Wien und Prag kundgegeben, und wir sind desshalb zu der Hoffnung berechtigt, dass bei einer guten Einleitung der Sache noch bei weitem grössere Vortheile für unsere Zwecke sich erreichen liessen.

Die Akademie käme dadurch in den Besitz werthvoller naturhistorischer Gegenstände, welche sie entweder als ihr Eigenthum durch sachkundige Mitglieder untersuchen, auspräpariren, und in ihren Räumlichkeiten als Anfang eines naturhistorischen Museums aufstellen, oder den bestehenden Sammlungen unserer höheren Unterrichts- und Bildungsanstalten zuweisen könnte.

Selbst auf fremde überseeische Gesellschaften liesse sich der vorliegende Plan ausdehnen, und es könnte mit dem Landesmuseum in Calcutta sogleich der Anfang gemacht werden, da wir (Heckel und ich) durch einen gegenwärtig in Wien verweilenden ostindischen Kaufmann, Herrn A. M. Dowling, in Erfahrung brachten, dass die Herren Maclelland, Di-